

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wegblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Tharand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großlösa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Gohmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 7. Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 17. Januar 1911.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120 24. Jahrgang.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zur Militärstammrolle betr.

Die hier dauernd aufhältlichen Militärpflichtigen und zwar:
a) diejenigen, welche im Laufe dieses Kalenderjahres das 20. Lebensjahr vollenden, und
b) die älteren Jahrgänge angehörigen Mannschaften, über welche eine endgültige Entscheidung bezüglich ihres Militärverhältnisses durch die Erfassbehörden noch nicht erfolgt ist,
werden in Gemäßheit von § 56¹ der Wehr-(Erfass-)Ordnung hiermit aufgefordert, sich in der Zeit
vom 15. Januar bis 1. Februar ds. Js.
an unterzeichneter Stelle zur **Rekrutierungsstammrolle** anzumelden.

Nachwärts Geborene haben Geburtschein, die älteren Mannschaften dagegen ihre Lösungsscheine bei der Anmeldung abzugeben. Auch haben gleichzeitig die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge seit ihrer früheren Anmeldung etwa eingetretene Veränderungen in Betreff ihres Wohnsitzes, Gewerbes oder Standes anzuzeigen.

Von dem hiesigen Orte zeitig abwesende Militärpflichtige (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute, in Straf- oder sonstigen Anstalten Unterbrachte u. s. w.) sind von deren Eltern, Vormündern, Lehr- oder Arbeitsherrn innerhalb der gesetzten **Anmeldungsfrist zur Stammrolle** anzumelden.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen **Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk** verlegen, haben dieses **beim Abgange** der Behörde, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort der die Stammrolle führenden Behörde **dasselbst spätestens innerhalb dreier Tage** zu melden.

Die Nichtbefolgung der in Vorstehendem enthaltenen Vorschriften wird mit **Gefängnis** bis zu 30 Tagen oder **Geld** bis zu 3 Tagen bestraft.

Rabenau, am 5. Januar 1911.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Anmeldung der Eltern 1911 schulpflichtig werdenden Kinder: **Mittwoch**, den 25. und **Donnerstag**, den 26. Januar, vormittags von 9 bis 12 Uhr im Direktorzimmer hiesiger Schule.

Schulpflichtig sind die Kinder, die bis Ostern 1911 das 6. Lebensjahr erfüllt haben; doch können auf Wunsch der Eltern auch solche Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.

Beizubringen ist für alle: der Impfschein, für **ausswärtsgeborene** noch ein standesamtliches Geburtszeugnis mit Taufbescheinigung oder ein pfarramtliches Taufzeugnis.

Es empfiehlt sich bei der Anmeldung über folgende Punkte **Ausschluss** geben zu können:

1. Versteht das Kind zeitig oder spät gehen oder sprechen?
2. Sind Sprachstörungen vorhanden?
3. Welche Krankheiten hat das Kind überstanden?
4. Sind Spuren der Krankheiten zurückgeblieben?
5. Wie schläft das Kind?
6. Ist es a) blutarm oder bleichsüchtig, b) nervös oder nervenleidend, c) lungen- oder herzkrank, d) kurz- oder weinischüchtig, e) schwerhörig oder nasentranke, f) blasen- oder darmleidend?
7. Leiden oder litten Vater oder Mutter (oder Großeltern) an Lungen-, Geistes- oder Nervenkrankheit, an Kurzsichtigkeit oder an einem sonstigen auf das Kind nachteilig wirkenden Uebel?

Sichtlich der Personafien sind Name, Stand u. Wohnung der Eltern, bezw. der Mutter oder des Pflegers **recht genau** anzugeben, also sämtliche Vornamen, Rufnamen, die genaue Bezeichnung des Standes oder Erwerbszweiges, die Wohnung **genau** nach Straße und Hausnummer.
Rabenau, den 15. Januar 1911.
Schuldirektor Reinicke.

Aus Hab und Fero.

Rabenau, den 16. Januar 1911.

Am 1. Dezember wurden in Sachsen schätzungsweise 4 870 000 Einwohner ermittelt, am 1. Dezember 1905

4 508 600 Einwohner, so daß die Bevölkerung sich um rund 361 400 Seelen vermehrt hat.

Die in letzter Nummer veröffentlichte, vor dem Schöffengericht Tharandt verhandelte Strafsache betrifft den Stuhl- bauer **Meinhard Franz** hier. Die Klage ist von der kgl. Bezirkskassationskammer bei der Staatsanwaltschaft erhoben worden und zwar 1. wegen Beleidigung der Schule im allgemeinen, 2. wegen Beleidigung eines Lehrers im besonderen.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde im Henserschen Restaurant in Hördenorf eingebrochen. Die Diebe verschafften sich Einlaß in die Kellerräume und entwendeten außer zwei Jantinen Pötelkisch noch 14 Flaschen Wein, darunter einige Bullen Sekt. Außerdem ließen sie noch 1 Paar Stiefel und eine Schürze mitgehen. An Ort und Stelle haben sich die Diebe gleich gütlich getan und einen Vorrat an Eiern ausgekostet, sowie zwei Flaschen Wein und einer Pulle Sekt den Hals gebrochen. Auch die delikaten Delikatessen haben sie sich gut schmecken lassen. Der eine von den Dieben ist von Gole Krone per Bahn nach dem Plauenischen Grunde zu gefahren und fiel den Passagieren ob seines großen Sackes, den er auf dem Rücken trug, auf. Der andere wurde noch in der 7. Stunde am Tatort mit einem Sack auf dem Rücken und einem zweiten am Fahrrad befestigt, gesehen. Niemand schöpfte Verdacht, daß es Liebe sein könnten.

Die öffentlichen Maskenbälle bei Küffel in Obernaundorf und Reichsmar in Pötschappel wurden vom Bezirksausschuß genehmigt unter der Bedingung, daß für jeden Ball 30 Mk. an die Armenkasse abgeliefert werden. Auch die Maskenbälle des Kasinoverein in Niederhäslich und des Turnverein „Germania“ in Hainsberg fanden Genehmigung; diese Vereine sollen je 20 Mark an die Armenkasse zahlen.

Dem am Neujahr auf dem Bahnhof Tharandt durch Fußgängersturz verunglückten Wagenräder Schmiedgen mußte im Dresdner Krankenhaus leider der starkgequetschte rechte Fuß abgenommen werden. Schmiedgen befand sich erst seit einigen Monaten im Eisenbahndienste.

In Tharandt hat sich ein Komitee gebildet unter Vorsitz des Bürgermeisters Wolgast betriebs einer wirksamen Reklamemachung für Tharand, als Bade- und Fremdenstadt usw. anlässlich der in diesem Jahre in Dresden stattfindenden Hygiene-Ausstellung.

Seinen Verletzungen erlegen ist der Lokomotivführer **Lschner** aus Pötschappel und Deuben im Dienste verunglückt war. Auf dieser Strecke waren zwei Güterwagen entgleist und dadurch eine erhebliche Betriebsstörung verursacht worden. Der Verunglückte hatte nun einen Hilfszug herangebracht und war beim Absteigen von seiner Maschine über die Ueberführungsbrücke auf die Schachstraße hinabgestürzt. In's Friedrichstädter Krankenhaus überführt, ist er dort am Sonnabend nachmittag gestorben.

Kleine Notizen. Der von Aue gebürtige 22 Jahre alte **Steuermann** **Walter Schreier** ist in Schleswig-Holstein ertrunken. Im Goldiger Staatsforst wurde die Leiche eines 20jährigen Schülers einer Leipziger höheren Lehranstalt gefunden. Der junge Mann hatte sich mit einem Revolver erschossen. Sein Vorhaben hatte er einem Freunde schriftlich mitgeteilt und den Ort der Tat genau bezeichnet, wo er auch entseelt gefunden wurde. Ueberzeitigkeit der Revolver sollen die Ursache zu der Tat bilden. Vor dem Gasthaus „Zum deutschen Landwirt“ wurde der bei der Firma **Keumann u. Co.** beschäftigte Gärtler **Möke** tot aufgefunden. Er unterhielt mit dem im „Landwirt“ beschäftigten Kellnerin ein Liebesverhältnis, das aber wahrscheinlich eine Teilung erfahren hatte; deshalb scheint der junge Mann, der erst kürzlich vom Militär zurückgekehrt war, Gift genommen zu haben. In Oberwiesenthal kam ein Handwerkerleibliche mit demot erfrorenen Gliedern an, daß ihm die Beine wie leblos am Fuße hingen. Noch ehe er in einem Krankenhaus untergebracht werden konnte, verstarb er. Die Kosten für den **Moabit** Strafprozeß werden an Gerichtsstelle auf über 40 000 Mk. beziffert.

Da es trotz angestrengtester Bemühungen der behördlichen Organe noch immer nicht gelungen ist, das Dunkel über den **Mordanfall** auf Frau Haupt in Wittweida zu lichten, hat die Staatsanwaltschaft nunmehr auf die Ergreifung des Täters oder der Täter eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

Die Angelegenheit des kürzlich in Briesnitz von einer Frau F., Dresden, gefälschten Sparkassenbuchs, welche die Einlagevermerke von 300 auf 3000 Mark abänderte, ist

der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Die Frau hatte mit diesem Buche gehofft, von einem Agenten vorübergehend 800 Mark Darlehn erhalten zu können.

In einem Schanklokal in Leipzig-Eutritzsch ist ein 23 Jahre alter Arbeiter aus dem Gastzimmer ein Geldkorbchen mit der Tageseinnahme und entflohen. Dabei rannte er auf der Naundorfer Straße in das Schaufenster eines Geschäftes, wobei die Scheibe in Trümmer ging. Nur hierdurch gelang es, den Dieb festzunehmen.

Infolge heftiger Schneestürme sind in Spanien mehrere Bäume niedergefallen.

In asiatischen Rußland wurden neue Erdfürste verpakt.

Eine mutige Tat vollbrachte der Eisenbahnbeamte **Boehme**. Er bewachte die beim Gastwirt **Gursch** in Ottendorf-Drilla in Diensten stehende Magd vor dem sicheren Tode. Das Mädchen warf sich in selbstmörderischer Absicht vor die Maschine des abends 8,20 Uhr dort eintreffenden Zuges. Nur dem schnellen Zugreifen **Boehmes** ist es zu danken, daß die Tat nicht zur Vollendung kam. Es ist bereits die zweite Rettung, die B. gelang.

Ein heimliches Versehen passierte kürzlich in Selbach bei Golditz. Die Kommunikanten erhielten bei der Abendmahlfeier in der Kirche anstatt des Weines — **Böhmisches Bier**. Am Sonntag hat sich der Pfarrer deswegen amtlich öffentlich entschuldigt; er konnte ja auch nichts dafür. Der Kantor hatte aus irgend einem Anlaß ein Fäßchen böhmischer Bier angelassen und den Rest auf Weinflaschen gefüllt und in seinen Keller gestellt. Er hat, als der Wein gebraucht wurde, dann die Flaschen verwechselt. Einige Landwirte hatten den amtierenden Pastor noch im Laufe der Handlung auf den eigentümlichen Inhalt der Abendmahlstafel aufmerksam gemacht.

Die Bevölkerung von **Bischof** ist erbittert über den Zustand der Eisenbahnen und drang in den Hauptbahnhof am Neujahrstag ein, um das Abgehen der Züge zu erzwingen. Die Ausländigen haben sich am Bahnhof verbarrikadiert.

Der Eisenbahnerausstand in Portugal ist beendet. **Dresden.** Im Prinzenpalais am Taschenberg brach ein größeres Schadenfeuer aus, bei dem das in der 2. Etage gelegene Speisezimmer der Gemächer der Prinzessin **Mathilde** ausbrannte. Prinzessin **Mathilde** hatte eben mit dem Hofdamen beim Kerzenscheine des Weihnachtsbaumes einen Teeabend abgehalten. Das Feuer entzündete durch herniederfallen eines brennenden Lichtes vom Christbaum, durch das der schwere Teppich in Brand gesetzt wurde. Im Ru fingen die Portieren, Gardinen und Plüschmöbel Feuer. Schnell rückten die Wehren der beiden Hauptwachen mit den Dampf- spritzen, sowie verschiedene Wagen und das Garnisonlöschkommando aus, die das verheerende Element bekämpften. Das Speisezimmer ist vollständig ausgebrannt; etwa 15 wertvolle Gemälde fielen dem Feuer zum Opfer. Zur Unterstützung der Wehren rückte eine Kompanie Grenadiere an, die jedoch nicht in Aktion zu treten brauchte. Sr. Majestät der König erschien alsbald an der Brandstätte.

Im Hause Gutzkowstraße 2 zu Dresden stürzte sich die 36jährige **Markthelfersche** Frau **Helbig** aus dem 4. Stock auf die Straße hinab und wurde tot aufgehoben. Sie beging die Tat in einem Zustande hochgradiger Nervosität. Das am Sonnabend abend im Taschenbergpalais in Dresden ausgekommene Feuer hat einen Schaden von etwa 50 000 Mark verursacht.

Der **Steinzirkus** **Sarrasani** in Dresden-N. soll am 1. November d. J. eröffnet werden. Derselbe wird hinter dem Gebäude des Finanzministeriums erbaut werden. Als Baumaterial werden nur Beton, Ziegelsteine und Eisen verwendet. Den eigentlichen Zirkusbau wird auf schmiedeeisernen Säulern eine freitragende eiserne Kuppel abschließen, die sich 35 Meter über dem Boden erheben wird. In den Zirkus wird eine vollständige Bühne eingebaut; der Zuschauerraum soll 4000 Personen fassen. Auf dem Stallgebäude, das Raum für 100 Pferde bieten soll, ist ein Dachgarten für Restaurationzwecke geplant.

An **Gasberg** giftung erkrankt wurden Sonnabend früh die **Freiwilligen** **Rox** **Kittel** aus Deuben und **Rudolf Schäfer** aus Dresden in ihrer in einem Erdgeschloß der **Zwickauer** Straße in Dresden gelegenen Schlafkammer getroffen. Infolge eines Gasrohrbruchs war in den Schlafraum über Nacht Gas durch den Fußboden eingedrungen. Beide 16 Jahre alten Lehrlinge sind bedenklich erkrankt nach dem **Friedrichstädter** Krankenhaus gebracht worden.

Im **Moabit** Krawallprozeß wurde auf Gefängnisstrafen von 1 Monat bis 3 1/2 Jahre erkannt.

Das gesündeste und beste Hausgetränk — ist unbedingt —

Malzkafee-Bami

Eineinziger Versuch überzeugt Sie sofort Überall erhältlich!